

Berichte aus der Volkswirtschaft

Alexei Trouchine

**Die Konversion der russischen Rüstungsindustrie
im Transformationsprozeß**

Erfolge und Mißerfolge aus wirtschaftspolitischer Sicht

D 38 (Diss. Universität Köln)

**Shaker Verlag
Aachen 2000**

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Trouchine, Alexei:

Die Konversion der russischen Rüstungsindustrie im Transformationsprozess:
Erfolge und Misserfolge aus wirtschaftspolitischer Sicht / Alexei Trouchine.

- Als Ms. gedr. -

Aachen: Shaker, 2000

(Berichte aus der Volkswirtschaft)

Zugl.: Köln, Univ., Diss., 2000

ISBN 3-8265-5938-X

Copyright Shaker Verlag 2000

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Als Manuskript gedruckt. Printed in Germany.

ISBN 3-8265-5938-X

ISSN 0945-1048

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Die Konversion der russischen Rüstungsindustrie im Transformationsprozeß

Erfolge und Mißerfolge aus wirtschaftspolitischer Sicht

von Alexei Trouchine

Die russische Volkswirtschaft stand nach dem Ende der UdSSR vor einer doppelten Aufgabe. Sie mußte die Transformation - den schwierigen Übergang zur Marktwirtschaft - durchführen. Parallel dazu galt es, den überdimensionierten sowjetischen Rüstungssektor zu verringern und für die heutige Wirtschaft nutzbar zu machen. Davon, ob es gelingt, die im Militärbereich freigewordenen Ressourcen effektiv für die Entwicklung der Zivilwirtschaft einzusetzen, wird der Erfolg des gesamten Transformationsprozesses abhängen.

Der Suche nach Wegen für eine erfolgreiche Konversion ist diese Analyse gewidmet. Dabei stehen drei Problemkomplexe im Mittelpunkt: die Frage nach dem Konversionsziel, die nach den erforderlichen Ressourcen und ihrer Verwendung. Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus dem russischen Fall ist die Einsicht, daß Konversion umfangreiche staatliche Unterstützung verlangt. In der Tat bedeutete Konversion für die russische Wirtschaft, die durch die Transformation ohnehin angespannt war, eine enorme zusätzliche Belastung. Für Konversion sind daher in Rußland mehr Mittel erforderlich, als im Falle der Konversion in einer funktionierenden Marktwirtschaft. Allerdings ist dabei nicht nur an Aufstockung der staatlichen Zuschüsse zu denken, vielmehr geht es darum, daß die Rahmenbedingungen für private Investitionen im Rüstungssektor geschaffen werden.

Die Studie erörtert zunächst die aktuelle Situation im russischen Rüstungssektor, um einen Überblick über die im Rahmen von Konversion und Transformation zu lösenden Probleme zu vermitteln.

Konversion begann noch in der Sowjetunion unter planwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Das "alte" Denken dieser Zeit prägt bis heute den Entscheidungsprozeß in vielen Rüstungsbetrieben. Mit dem Übergang zur Marktwirtschaft stellten sich aber eine Reihe neuer komplexer Probleme: Von der Optimierung der staatlichen Unterstützungsmechanismen bis zum Problem der Privatisierung und Einbeziehung der ausländischen Investoren in den Konversionsprozeß. Durch Gegenüberstellung westlicher und russischer Konversionserfahrungen werden die Probleme verdeutlicht. Anhand einer Fallstudie, die praktische Konversionsabläufe in einem Rüstungsbetrieb aus der Umgebung von Moskau darstellt, werden mögliche Lösungskonzepte geprüft.

Der Autor untersucht die Konversion des russischen Rüstungssektors nicht nur von außen. Da er selbst lange Zeit in der sowjetischen und russischen Rüstungsindustrie tätig war, vermag er es, die Probleme der Konversions- und Transformationsprozesse in Rußland aus einem anderen Blickwinkel darzustellen und sie dem Leser verständlich zu vermitteln.